

licher Anordnung den deutschen Wortlaut des Reichskonkordats sowie der Verträge des Heiligen Stuhles mit Bayern, Preußen, Baden und Anhalt nebst den zugehörigen Gesetzen und Bekanntmachungen. Die Einleitung geht kurz auf Wesen und Geschichte der Konkordate ein. Im Schrifttum fehlen die beiden Werke von G. J. Ebers.

M. Pribilla S. J.

Philosophie

Die Grundfragen der Philosophie. Ein systematischer Aufbau. Von August Brunner S. J. 80 (XIV u. 293 S.) Freiburg 1933, Herder. M 3.50, geb. M 4.80

Eine Einführung in die wichtigsten Fragen der Philosophie nach ihrem wesentlichen Zusammenhang und auf der Linie der heutigen Problematik, nicht nur berichtend, sondern auch wegweisend und lösend — das ist Zweck und Richtung der Schrift. Dem Privatstudium will sie dienen, eignet sich aber auch als Handbuch für philosophische Lehrgänge. Besonderer Wert ist auf sprachliche Klarheit gelegt; auf die Last fachmännischer Belege wurde verzichtet. Daß die erkenntnistheoretischen Einwände und die Beziehung aller philosophischen Gegenstände auf die Seinsidee ausnehmend bedacht werden, versteht sich bei den heutigen Strömungen von selbst. Die abgestufte, in sich analoge Ganzheit kommt überall zum Vorschein. Struktur und Erkenntniswert der Geistes- und Naturwissenschaft sind in das Ganze der Philosophie ebenso eingegliedert wie die Grundlagen der Ethik und Staatslehre. A. Brunner S. J.

Die Nullpunkt-Existenz. Dar gestellt an der Lebensform Sören Kierkegaards. Von Fr. C. Fischer. 80 (224 S.) München 1933, C. H. Beck. M 7.—

Dem Anschein nach bezeichnet diese eindringende Studie über Kierkegaard den schärfsten Gegensatz zu dem Buch Thusts über ihn (vgl. diese Zeitschrift 121 [1930/31 II] 471 f.). Deutete Thust Kierkegaard in die Richtung Hegels, in eine schier mathematische Systematik des „Zusichselbstkommens des Geistes“, so wird er bei Fischer wahrhaft als „Feind jeglicher Systematik“ (221) ge-

sichtet, hinein in die Richtung der klassischen „neurotischen Existenz“, wie sie für Freud, Adler, Jung das Paradigma ist. War aber in dem Buche August Vettters Kierkegaard geradezu das Freud-Paradigma, so ist er in diesem Buche eigentlich das Adler-Paradigma (des Prozesses der „Selbstminderung“).

„Nullpunkt - Existenz“ (nach dem Worte Kierkegaards, das Fischer aufgreift) ist ein solches Stehen im Nichts, das ein verdecktes Stehen im reinen Vielleicht ist, darin man „alles wird, ohne es zu werden, und alles ist, ohne es zu sein“, in der „Angst vor dem Leben in der Endlichkeit“ (23), in einer „Schleierbeziehung“ zu allen Dingen als „Distanz-Einstellung zum Objekt“ (64), als „Ja-Aber-Diktion“ in allem (101), „Zwischenhaltung des Als-Ob“ (130) und darum „Tangentenexistenz“ (119). Diese „Nullpunkthaltung“ heißt „Ambivalenz in der Sphäre des Gefühls und der Anschauung“ (30), heißt „Dialektik in der Sphäre des Geistes“ (81), heißt „Problematik in der Sphäre der individuellen Willensentscheidungen“ (107), heißt „Schwermut in der Sphäre des sozialen Handelns“ (137), heißt „Geistigkeit in der Sphäre der Religion“ (169), aber im Sinne eines „bedingten und bloß abstrakten Geistes“, „hinter“ dem „als Dirigent ... die Angst“ steht (199). Weil „die religiöse Absolutheitsforderung seiner Erziehung Kierkegaard in das Leiden der Nullpunkthaltung gebracht hat“ und es also „Flucht vor der Realität ... aus einem religiös totalen Verantwortungsgefühl“ ist (131), so geschieht die Lösung aus dieser Haltung durch „offene Rebellion“ gegen dieses Religiöse. Hierin vollzieht sich der „Durchbruch zum selbstverantwortlichen freien Ehrgewissen“ und zur „weltlichen Verantwortung“ (205). Im „Prozeß der Selbstbildung“ (211) wird das Absolute zur „Spannungs-Intensität des Selbst“ (209). Es wird die „Hineinnahme der Transzendenz in die Immanenz“ (209).

So aber ist überraschend deutlich, wie Fischer wieder bei Thust endet: im Umlauf des Geistes in sich selbst. Die Deutung Kierkegaards nach dem Schema Hegels wie nach dem Freud-Adler-Jungs hat eben die gleiche tatsächliche Tendenz: das Geheimnis echten religiösen Lebens aufzulösen. Es ist Flucht vor dem Geheimnis des Gottes, „der